

Wiederaufnahme der Produktion von Bioagenten in Bulgarien

Автор(и): проф. д-р Вили Харизанова, от Аграрен университет в Пловдив; Людмил Стоянов, Органик Инвест Биозащита

Дата: 13.08.2021 Брой: 8/2021



Die gute Nachricht ist, dass nach fast 30 Jahren Unterbrechung in Bulgarien wieder Bioagentien produziert werden. Ab diesem Jahr können landwirtschaftliche Erzeuger in unserem Land im Inland produzierte Bioagentien beziehen.

Das Unternehmen „Organic Invest Biosecurity“ wird in Partnerschaft mit einem der größten Labore Europas für die Produktion von Entomophagen – „Agronomica“ mit über 25 Jahren Erfahrung in der Herstellung biologischer Pflanzenschutzmittel – zunächst 3 Bioagentien anbieten: Trichogramma, Habrobracon und die Gemeine Florfliege.

Derzeit können Landwirte Bioagentien trotz des enormen Bedarfs nur aus dem Ausland beziehen. Eine Reihe von Unternehmen importiert Bioagentien, aber eine eigene Produktion gibt es nicht. Es ist bedauerlich, dass in einem Land, das früher zu den weltweit führenden Nationen in der Produktion und Anwendung von Bioagentien pro Flächeneinheit gehörte, keine einzige funktionierende Biofabrik übrig geblieben ist.

Geschichte der Bioagentien-Produktion in Bulgarien

Bioagentien als natürliche Feinde von Schädlingen an vielen Kulturen haben in unserem Land eine reiche Geschichte. Vertiefte Studien zu Fragen der biologischen Schädlingsbekämpfung begannen in den 1950er Jahren am Institut für Pflanzenschutz (IPP) und 1956 am Forstforschungsinstitut. 1961 wurde am IPP eine Sektion eingerichtet, die später zum Problem-Labor für biologische und integrierte Bekämpfung wurde, wo intensive Forschungsarbeit geleistet wurde.

In den Jahren 1968–1969 wurden die ersten Produktionsbiolabors in Petrich (für die biologische Bekämpfung bestimmter Quarantäneschädlinge) sowie in Veliko Tarnovo, Plovdiv und Pleven für die Produktion von *Trichogramma* gegründet. Zu Beginn der 1970er Jahre nahmen Biolabors im Dorf Kovachitsa, Region Montana, sowie in Vratsa, Stara Zagora, Vidin, Razgrad, Shumen, dem Dorf Vetrino, Region Varna, und Pazardzhik ihren Betrieb auf, hauptsächlich für die Produktion von *Trichogramma* und einigen Bioagentien für Gewächshäuser.

Im Zeitraum 1974–1990 wurden 21 Biolabors und Biofabriken für die industrielle Produktion des Larvenparasitoids *Encarsia formosa*, der Raubmilben *Phytoseilus persimilis* und *Amblyseius cucumeris*, der Raubwanze *Macrolophus caliginosus*, der räuberischen Gallmücke *Aphidoletes aphidimyza* und des Parasitoids *Prospaltela (Encarsia) berlezei* eingerichtet. Die jährliche Produktion von 900 bis 1010 kg des Eiparasitoids *Trichogramma* spp., brachte unser Land auf den dritten Platz weltweit nach Russland, Mexiko und Brasilien. *Trichogramma* wurde auf etwa 300.000 ha Mais, Zuckerrüben, Kohl, Blumenkohl und Paprika gegen den Maiszünsler, Eulenraupen und andere Schädlinge eingesetzt.

In kleineren Labors wurden Florfliegen (*Chrysopa* spp.), Schwebfliegen (*Episyrphus balteatus*) und Marienkäfer produziert, und an der Landwirtschaftlichen Universität wurde ein Biolabor für die Produktion der Raubwanze *Podisus maculiventris* als Bioagens zur Bekämpfung des Kartoffelkäfers eingerichtet. Für die Bekämpfung des Schwammspinners in Wäldern wurde der Eiparasitoid *Ooencyrtus kuvanae* in Sofia produziert.

Nach 1990 wurde es aus verschiedenen Gründen – dem Abbau bestehender regionaler Strukturen, die die Hauptabnehmer von Bioagentien waren, sowie einer Reihe weiterer Faktoren – notwendig, die Biolabors zu schließen.

Gleichzeitig ging der globale Trend hin zu einer Ausweitung der Produktion und Anwendung von Bioagentien. Jedes Jahr erscheinen neue Produkte auf dem Markt: räuberische und parasitische Insekten und Milben, mikrobielle Präparate, Pheromone und zahlreiche andere alternative Pflanzenschutzmittel, die eine vollständige Schädlingskontrolle nicht nur in Gewächshäusern, sondern auch im Freiland für die meisten Kulturen ermöglichen.

Durch die Richtlinie Nr. 2092/91 der Europäischen Kommission zur Umwelt, die Richtlinie 128/2009 über die nachhaltige Verwendung von Pestiziden, den Green Deal und, konkreter, die Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ hat sich der Ansatz in der landwirtschaftlichen Produktion und im Pflanzenschutz grundlegend geändert. Alternative Mittel und Methoden werden die bis vor kurzem am weitesten verbreitete chemische Methode ersetzen. Die Nachfrage nach solchen alternativen Mitteln in unserem Land steigt ständig, während das Angebot unzureichend ist.

Genau aus diesen Gründen ist das Auftreten eines Herstellers von Bioagentien in unserem Land eine lang erwartete Nachricht. Die ersten 3 Bioagentien (Trichogramma, Habrobracon und Florfliege) werden bereits in diesem Jahr auf den Markt kommen.

Für den Ausbringung der genannten Bioagentien werden moderne unbemannte und bemannte Fluggeräte der neuesten Generation eingesetzt.

Weitere Informationen zu den produzierten Bioagentien erwarten Sie in den nächsten Ausgaben der Zeitschrift und auf der Website.